

SEPTEMBER 2018 · · · · · EINBLICKE IN DIE KARTAUSE ITTINGEN

ITTINGER BRIEF

· · · · · N°103

www.kartause.ch

Trockenheit
auf Feld
und Wiese
SEITE 3

Helen Dahm –
Ein Kuss der
ganzen Welt
SEITE 7

· · · · ·
Wohnen und Arbeiten,
wo andere ihre
Freizeit verbringen
SEITE 8

Inhalt

- 2 Editorial
- 3 Trockenheit auf Feld und Wiese
- 4 Der Nussbaumer See
- 5 Heimathafen Kartause Ittingen
- 6 Ittinger Afternoon Tea
- 7 Helen Dahm – Ein Kuss der ganzen Welt
- 8 Leben und arbeiten, wo andere ihre
Freizeit verbringen
- 9 www.kartause.ch
- 10 «Der Himmel fällt uns immerzu ins Herz...»
- 12 Veranstaltungen

Titelbild: Historischer Brunnen an der Ostwand im grossen Kreuzgarten



Liebe Stiftungsmitglieder
Sehr geehrte Damen und Herren

Ein Sommer, wie er im Buche steht für die einen, Auslöser von Anpassungen an ein sich veränderndes Klima für die andern. Der Sommer 2018 wird uns in beiderlei Hinsicht in Erinnerung bleiben. Sehr früh präsentierten sich die Gärten und Kulturen blühfreudig und wüchsig. Viele Wochenenden luden bei schönem Wetter ein zum Verweilen, bei uns in der Kartause Ittingen zum Beispiel im Gartenrestaurant, in den Gärten oder auf den Spuren des Wassers. Wasser war denn auch das prädestinierte Thema für dieses Jahr und hätte so spürbar gar nicht geplant werden können.

Auch Seen leiden bei anhaltender Trockenheit verbunden mit hohen Wassertemperaturen, so zum Beispiel unser Nussbaumer See. Mit dem Versiegen der Zuflüsse werden die Bedingungen im Wasser insbesondere für die Fische prekär. Mehr zum See auf Seite 4. Ende Juni konnte die erste Etappe der Dachsanierung über der Kornschütte und der Küche abgeschlossen werden. Generell kann gesagt werden, dass es richtig war, die Arbeiten zeitnah anzugehen, vor allem aufgrund des Holzzustandes im Dachstuhl. Dabei war nicht Fäulnis das Hauptübel, sondern der Befall durch den Holzwurm. Zudem mussten rund 10% der Ziegel ausgewechselt werden. Wir möchten uns einmal mehr sehr herzlich bedanken bei all jenen, welche uns mit einem Beitrag in den Jubiläumsfonds unterstützt haben.

Wir haben die diesjährige Sonntagskonzertreihe mit dem grossartigen Auftritt von Sir Andrés Schiff am 10. August eröffnet und freuen uns auf die weiteren vielversprechenden Konzerte. Und für die 25. Ittinger Pfingstkonzerte 2019 wird der begnadete Cellist Nicolas Altstaedt die künstlerische Leitung übernehmen, das durfte ich am Schlusskonzert am 21. Mai bereits verkünden.

Neues aus der Kartause soll nicht fehlen im Ittinger Brief. Lesen Sie mehr über die neue Webseite, eine wunderbare Ausstellung zum Werk von Helen Dahm im Kunstmuseum, eine Einladung zum Nachmittagstee und die Vorschau auf die Stillen Tage im Advent vom tecum.

Herzliche Grüsse

Heinz Scheidegger, Procurator

Fotografien
Valentin Bot, Rosanna Dietz, Donald Kaden,
Sandro Schmid, Karin Melcher, Eva Weilenmann

Redaktion
Corinne Rüegg, Heinz Scheidegger

Impressum
Autoren: Heinz Scheidegger (HS), Procurator; Valentin Bot (VB), Hoteldirektor; Philipp Merkofer (PhM), Leiter Heim und Werkbetrieb; Peter Mötteli (PM), Kaufmännischer Leiter; Corinne Rüegg (CR), Leiterin Kommunikation und Marketing; Donat Streuli (DS), Leiter Gutsbetrieb; Thomas Bachofner (TB), Leiter tecum; Markus Landert (ML), Direktor Kunstmuseum Thurgau



Trockenheit auf Feld und Wiese

Unser Jahresthema Wasser, welches wir im letzten Ittinger Brief thematisiert haben, begleitete uns in den vergangenen Monaten intensiver als erwartet.

Der Regenmangel stellte uns tagtäglich vor neue Herausforderungen und verlangte diesen Sommer vorausschauende Lösungen.

Tatsächlich erlebte die Schweiz die niederschlagsärmste April bis August-Periode seit fast 100 Jahren. Den Thurgau und damit speziell unsere südexponierten Lagen traf es diesbezüglich besonders hart. Zusammen mit den hohen Temperaturen nimmt auch die Verdunstung zu. Möglicherweise offenbart das aktuelle Wettergeschehen ein Bild der in Zukunft zu erwartenden Sommer. Solche klimatischen Vorkommnisse erfordern von uns,

Ideen zu entwickeln, wie wir der Niederschlagsarmut inskünftig begegnen wollen.

Massnahmen

Um die Futtervorräte für den Winter zu schonen, füttern wir seit Ende Juli Frischmais, auch der wird fehlen im Winter. Zudem haben wir uns schon früh nach Heu umgesehen, um unsere Lager aufzustocken. Gleichzeitig werden wir die bereits diesjährig aus-

¹ Zwei unserer drei Ochsen auf der trockenen Weide vor dem Gutsbetrieb im August.

geweitete Futterfläche auf nächstes Jahr weiter ausdehnen. Sobald im Herbst genügend Feuchtigkeit vorhanden ist, werden wir drei Hektaren Luzerne ansäen. Die weltweit als Tierfutter angebaute Nutzpflanze ist ein Tiefwurzler und dadurch trockenheitstolerant. Zusätzlich zur Luzerne sind weitere zwei Hektaren Weidefläche geplant.

Unser Quellwasser

Zwar führt unsere Quelle ausdauernd Wasser, allerdings nicht so viel, dass ganze Felder grossflächig bewässert werden könnten. Ob unsere Spezialkulturen künftig mit Bewässerungssystemen ausgerüstet werden sollen, werden weitere Abklärungen zeigen. **DS**



Neu: Ittinger Kartoffeln Charlotte und Markies

Dieses Jahr haben wir erstmals auf 20 Aren zwei Sorten Kartoffeln angebaut. Die heiss geliebten Knollen sind eine höchst willkommene Erweiterung für unsere 0-Kilometer-Menüs. Erwartet wird ein Ertrag von einer Tonne Charlotte (festkochend) und drei Tonnen Markies (mehligkochend). Dank der guten Zusammenarbeit mit einem benachbarten Landwirt, der uns beim Setzen und Ernten unterstützt, waren keine Investitionen in Maschinen nötig. Die konstante Lagerung unserer Kartoffeln bei ca. 8°C bis zum Gebrauch wird in einem Kartoffellager in Frauenfeld gewährleistet.



Der Nussbaumer See

Seit 1990 ist der Nussbaumer See im Besitz der Stiftung Kartause Ittingen. Er ist ein einzigartiges Ausflugsziel auch für unsere Gäste.

Das Seebachtal ist eine Landschaft von grossartiger Schönheit und wurde als zweitgrösstes Thurgauer Naturschutzgebiet ins Bundesinventar der Amphibienlaichgebiete von Nationaler Bedeutung (IANB, Obj. Nr. 388 TG) aufgenommen. Der hohe Wert der Seenlandschaft als Naherholungsgebiet wird nicht erst heute geschätzt, sondern wurde gemäss Chroniken der Kartause Ittingen schon früher erkannt. So bat der Ittinger Prior Leonhard Janny im Jahr 1560 beim Generalprior um die Erlaubnis, viermal jährlich mit der Ittinger Mönchsgemeinschaft an den Nussbaumer See spazieren und dort etwas essen und trinken zu dürfen. Um es mit den Worten von Dr. Margrit Früh, der ehemaligen Leiterin des

Ittinger Museums, zu sagen: «Kartäuser-Picknick am Seeufer im 16. Jahrhundert, das muss ein schönes Bild gewesen sein!» (2) Der See wird in den letzten 28 Jahren durch die Kartause Ittingen hauptsächlich kulinarisch genutzt, indem eine Handvoll legitimer Klosterfischer die Restaurantküche jeweils mit durchschnittlich 110 kg Hecht pro Jahr beliefert. Die Versorgung der Mönche mit frischem Fisch war auch in der langen Zeit ab 1314, in der der Nussbaumer See als Lehen durch die Ittinger Mönche verwaltet

1 Nussbaumer See
2 Die Nussbaumer Seen, Ittinger Schriftenreihe, Band 5 (erhältlich im Klosterladen)

wurde, der Hauptnutzen des idyllischen Gewässers. Seit den 1920er-Jahren wurde der Wert der Seenlandschaft als Lebensraum einer einmaligen Vielfalt von Flora und Fauna zunehmend erkannt und gegen eine zu einseitige, starke Nutzung durch den Torfstich (bis 1945) und die Landwirtschaft verteidigt. Seit 1981 steht das Gebiet um die Seen, nach umfangreicher Vorarbeit, unter Naturschutz. Unsere Aufgabe ist es weiterhin, eine «weitgehende Wiederherstellung eines intakten Lebensraums» um den Nussbaumer See zu ermöglichen und bei der zunehmend intensiven freizeithlichen Nutzung zu bewahren, wie es im Nutzungskonzept von 1990 formuliert ist. Ideen für exklusive Ausflüge für unsere Gäste an den Nussbaumer See sind am Entstehen. Oberste Priorität bei allen Angeboten hat die Rücksichtnahme auf die vielfältige Tier- und Pflanzenwelt. *HS*



Stiftung Seebachtal

Die 1994 gegründete Stiftung Seebachtal fördert den Erhalt und die Wiederherstellung der natürlichen biologischen Artenvielfalt sowie der natürlichen Lebensräume der einheimischen Tiere und Pflanzen und die naturnahe Kulturlandschaft im Bereich der drei Seebachtal-Seen (Hüttwilersee, Nussbaumersee, Hasensee). Wir arbeiten eng mit den Verantwortlichen der Stiftung Seebachtal zusammen.

www.stiftungseebachtal.ch



Heimathafen Kartause Ittingen

Irene Künzler schloss 2009 ihre Ausbildung zur Restaurationsfachfrau EFZ mit einer Note von 5,6 als Kantonsbeste ab.

Nach verschiedenen Stationen rund um die Welt ist Irene Künzler zurück in der Kartause Ittingen, und zwar als stellvertretende Leiterin Restauration. Damit führt sie neben Karin Strahlegger das Service-Team mit fast 40 Mitarbeitenden.

Hallo Irene, erinnerst du dich noch an deine Lehrzeit?

Ja, auf jeden Fall. Die Kartause ist äusserst vielseitig. Wo sonst kann man in einem Lehrbetrieb den Metzger, Käser, Kellermeister usw. über Produkteangebote ausfragen? Also nicht nur Theorie, sondern Praxis pur. Das war und ist Gold wert!

Was war besonders in deiner Ausbildung?

Es gab viele Besonderheiten, aber vor allem das Projekt Metzgerstübli, als wir Lehrlinge während des Umbaus 2008/09 selbständig das Restaurant in Frauenfeld führen durften, war speziell. Ich war damals im 3. Lehrjahr und konnte bereits einige Verantwortung übernehmen. Die Neueröffnung des Restaurants Mühle, die fast zeitgleich mit meiner Abschlussprüfung stattfand, war dann eine intensive Zeit und hat mich geprägt.

1 Irene Künzler vor dem Restaurant Mühle

Tipp

von Irene Künzler:
Probieren Sie unsere «0-Kilometer-Burger» mit Ittinger Kartoffeln.

Was hast du nachher gemacht?

Ich wollte eine Wintersaison im Tschuggen in Arosa absolvieren, um Erfahrung in der 5-Sterne Hotellerie zu sammeln. Schliesslich wurden drei Jahre daraus. Mein grosser Wunsch aber war schon damals, auf einem Kreuzfahrtschiff zu arbeiten, also habe ich auf der MS Europa angeheuert. Es war für mich etwas vom Schönsten, in der gehobenen Gastronomie Gäste zu verwöhnen und gleichzeitig die Welt zu sehen. Auf der MS Europa 2 war ich überdies beim Einrichten des Restaurants in der Werft und dann auf der Jungfernfahrt dabei. Arbeiten auf einem Kreuzfahrtschiff ist sehr spannend, eine echte Lebensschule. Meine Familie hat mir aber doch gefehlt und darum habe ich, zurück an Land, die Berufsmittelschule nachgeholt und im Anschluss die Hotelfachschule Belvoirpark in Zürich absolviert.

Warum bist du in die Kartause Ittingen zurückgekehrt?

Ich hatte auch Angebote vom Tschuggen, Bürgenstock und vom Quellenhof Ragaz. Für die Kartause Ittingen habe ich mich entschieden, weil es ein Betrieb ist, in dem ich immer noch sehr viel lernen kann, besonders von Karin Strahlegger. Ich wusste seit der Lehre, dass ich zurückkehren werde. Früher war sie meine Ausbilderin und jetzt bin ich ihre Stellvertreterin. Ich möchte mich für die Chance einer leitenden Funktion, die ich direkt nach der Hotelfachschul-Ausbildung erhalten habe, sehr bedanken.

Das Interview führte Peter Mötteli.



1

Ittinger Afternoon Tea zieht

Der Legende nach soll die Hofdame von Queen Victoria (1819-1901), die Duchess of Bedford, 1840 den Afternoon Tea erfunden haben.

Hunger macht kreativ. Weil der Duchess die Zeit zwischen Mittag- und Abendessen zu lang war, liess sie sich in ihrem Salon gegen 16 Uhr Tee, Brot und Butter servieren. Dieses Argument hat uns überzeugt, den Ittinger Afternoon Tea einzuführen.

Mit der Zeit lud die Duchess of Bedford ihre Freundinnen dazu ein und reichte neben Tee und kleinen Sandwiches auch süsses Gebäck. Diese Gepflogenheit verbreitete sich rasch im ganzen englischen Königreich. Die britische Teatime ist seitdem weltbekannt und hat es nun als «Zvieri der besonderen Art» bis in die Kartause geschafft. An aus-

gewählten Daten und zu Ehren der Werke von Helen Dahm werden wir die englische Tee-Tradition aufnehmen und «Ittingen-like» im Anschluss an eine appetitanregende Führung durch die Ausstellung «Helen Dahm – Ein Kuss der ganzen Welt» im Ochsenstall zelebrieren. Laden auch Sie Ihre Freundinnen und Freunde ein, um Kunst und dieses exquisite kulinarische Erlebnis zu geniessen.

1 Impression Afternoon Tea im Ochsenstall.

Anregend oder beruhigend?

Ob diese Symbiose für alle Sinne anregend oder beruhigend auf Sie wirkt, finden Sie am besten selbst heraus. Beim Ittinger Afternoon-Tea erwartet Sie eine hochwertige Tee-Auswahl, herzhaft kleine Sandwiches mit Ittinger Produkten, hausgemachte Scones mit feiner Konfi und clotted cream, unser beliebter Klostercake, saisonale Fruchttörtchen und wahlweise ein Glas prickelnder Fortunatus. Lassen Sie Tee und Alltag ziehen. An diesem ganz und gar gemütlichen Nachmittag haben Sie die Gelegenheit, sich ausgedehnt zu unterhalten und über das Gesehene zu philosophieren. Tauchen Sie ein, stossen Sie an – auf die Kunst der Frauen. Auf die Freundschaft. Darauf, dass Sie sich die Zeit nehmen, die beiden gebührt: Ihnen und dem Afternoon-Tea. *VB*

Ittinger Afternoon Tea und Kunst

Besuchen Sie die Ausstellung «Helen Dahm – Ein Kuss der ganzen Welt» im Kunstmuseum Thurgau und zelebrieren Sie anschliessend den Ittinger Afternoon Tea.

Öffentliche Führungen 2018 jeweils 15 – 16 Uhr

So, 7.10., 4.11., 25.11., 16.12.

Frauen-Kunst-Club 2019 jeweils 14 – 16 Uhr

Do, 21.2., 28.2., 7.3., 14.3.

Ittinger Afternoon Tea an obigen Daten, im Ochsenstall jeweils 15.30 – 17.30 Uhr Kosten: CHF 25.– pro Person

Reservierungen für den Afternoon Tea nehmen wir gerne unter info@kartause.ch oder Telefon 052 748 44 11 entgegen. Auf Anfrage organisieren wir «Afternoon Tea» für kleine Gruppen auch an weiteren Terminen.



1

Helen Dahm – Ein Kuss der ganzen Welt

Der Garten war für die Künstlerin Quelle der Inspiration, Erholung und Besinnung.

Viele Künstlerinnen und Künstler beschäftigen sich intensiv mit Gartenthemen. Claude Monet oder Max Liebermann legten eigene Gärten an und malten darin ihre schönsten Bilder. Auch der aus Kreuzlingen stammende Malerin Helen Dahm bedeutete ihr Garten alles. Nach ihrem Umzug von Zürich in ein kleines Bauernhaus in Oetwil am See pflanzte sie zusammen mit ihrer Lebenspartnerin Else Strantz um das Haus herum eine wuchernde Wildnis an, deren Blütenpracht sich bald in ihren Bildern spiegelte. Der Bauerngarten lieferte daneben aber auch Nahrungsmittel und diente als Ort der Kontemplation. «Sie müssen diesen Garten schön hübsch aufbewahren, es ist ein Stück vom

wiederhergestellten Garten Eden», schrieb der Kunstkritiker Max Eichenberger in einem Brief an Helen Dahm und machte damit deutlich, dass im Garten der spirituelle Kern von Dahms gesamtem Schaffen gesehen werden kann.

Helen Dahms Blumenbilder sind mehr als Abbilder der Wirklichkeit. Sie malte gleichsam Porträts ihrer Blumen und beschäftigte

1 Helen Dahm, *Mohn*, 1911, Öl auf Leinwand, 68 x 88,5 cm, Privatbesitz, Foto: ©SIK-ISEA, Zürich
2 Helen Dahm, *Selbstbildnis mit Lilien / Eva im Garten Eden*, um 1945, Öl auf Leinwand, 75 x 59 cm, Kunstsammlung Stadt Zürich



2

sich zudem intensiv mit deren Symbolik. So findet sich in Bildern von 1910 bis 1968 die Lilie mit ihren vielfältigen Bedeutungen in den unterschiedlichsten Variationen immer wieder neu dargestellt.

Helen Dahm gehört zu den Pionierinnen und Grenzgängerinnen der Schweizer Moderne. Allerdings ist ihr Werk heute etwas in Vergessenheit geraten. Die Ausstellung und die dazu erscheinende Publikation «Helen Dahm – Ein Kuss der ganzen Welt» im Kunstmuseum Thurgau machen diese aussergewöhnliche Person und Künstlerin nun wieder sichtbar. Selbstverständlich werden zahlreiche Blumen- und Gartenbilder zu sehen sein. *ML*

Zu gewinnen! Buch «Helen Dahm – Ein Kuss der ganzen Welt»

Schicken Sie eine E-Mail bis zum 30. September 2018 an sekretariat.kunstmuseum@tg.ch mit dem Betreff «Buch Helen Dahm». Aus den eingegangenen E-Mails verlosen wir drei druckfreie Publikationen über Helen Dahm im Wert von je CHF 65.–



Wohnen und arbeiten, wo andere ihre Freizeit verbringen

Das Angebot an betreuten Arbeitsplätzen in der Kartause Ittingen ist ausserordentlich vielfältig.

Gerade auch die geschützten Arbeitsplätze ausserhalb des Heim und Werkbetriebs erfreuen sich immer grösserer Beliebtheit. Betreutes Arbeiten ist aktuell in 14 verschiedenen Arbeitsfeldern möglich. Bei einer Gesamtzahl von 60 geschützten Arbeitsplätzen ist diese Vielfältigkeit einzigartig in der Thurgauer Institutionslandschaft.

Ein wichtiges Rad im Getriebe

Der Grossteil der Arbeitsplätze ist dem Heim und Werkbetrieb angegliedert, wo arbeitsagogisches Fachpersonal anleitet, begleitet und fördert. Zum einen wird zusammen mit der Tatkraft der betreuten Mitarbeitenden

ein grosser Teil des Unterhalts der Kartause gewährleistet. Zum anderen sind die Gärtnerei, Töpferei, Verpackerei und Schreinerei Dienstleister und wichtige Lieferanten für den Gastwirtschaftsbetrieb, den Klosterladen sowie externe Auftraggeber.

Von Ernten bis Waschen

Seit jeher arbeiten die betreuten Mitarbeitenden auch im Gastwirtschafts- und im Gutsbetrieb mit. In den letzten Jahren haben die Beschäftigungsmöglichkeiten ausserhalb des Werkbetriebs etwas abgenommen. Um

¹ Die Kartause ist ein gut funktionierendes Miteinander.

MITARBEITERPORTRÄT



Hugo Weyermann, agogischer Leiter

Kein Tag verläuft wie der andere, die Arbeit mit Menschen erfordert Flexibilität und bereitet ihm viel Freude. Spannend findet er die verschiedenen Fachgebiete, in die er als agogischer Leiter Einblick erhält. Er ist fasziniert, wie die beeinträchtigten Menschen mit ihrem Wesen und ihrer Tätigkeit diesen Ort mitprägen. Nach 20 Jahren in der Baubranche eine neue berufliche Herausforderung suchend, wechselte er als Quereinsteiger in den Sozialbereich. Berufsbegleitend absolvierte er Ausbildungen zum Arbeitsagogen, Erwachsenenbildner und Teamleiter. Während 18 Jahren hat der Vater von zwei erwachsenen Kindern die Werkstätten *opdi-werke der Stiftung Zukunft* aufgebaut und geleitet, bevor er 2015 in die Kartause Ittingen wechselte. Mit seiner Frau wohnt er in Romanshorn.

diese äusserst attraktiven Arbeitsplätze wieder zu beleben, haben wir unsere interne Zusammenarbeit mit dem Gastwirtschafts- und dem Gutsbetrieb optimiert. Die Nachhaltigkeit dieser Zusammenarbeit wird durch die engere Begleitung und Unterstützung durch unser agogisch ausgebildetes Personal gesichert.

Die gestiegene Nachfrage in den letzten Monaten und der bereits erfolgte Zuwachs an betreuten Mitarbeitenden bestätigen uns in unserem Vorhaben und motivieren für die Zukunft. *PhM*

Weitere Informationen zum betreuten Arbeiten und Wohnen: www.kartause.ch/baw

Die Kartause Ittingen – Ein Überblick



Die Kartause Ittingen – einzigartiges Kultur- und Seminarzentrum

www.kartause.ch

Seit Mitte Mai ist unsere neue Webseite online. Sie ist moderner, schneller und sicherer und zeigt sich perfekt auf allen mobilen Geräten.

Ob Smartphone, Notebook oder Tablet: Die Angebote sind übersichtlich dargestellt. Das ist wichtig, mittlerweile verwenden 50% der Besucher unserer Webseite mobile Geräte.

Direkt vor Ort oder online

Die Kartause Ittingen mit ihren historischen Gebäuden, den traumhaften Gärten und dem unglaublich vielfältigen Angebot muss man gesehen haben. Und zwar live. Unsere neue Webseite soll dazu einladen, mit grossen Bildern gluschtig machen und mit einer klaren Struktur selbsterklärend sein. Das tönt einfach, war aber bei unserer Vielseitigkeit auch ein Knackpunkt. Schauen Sie selbst, ob uns die Umsetzung gelungen ist!

Welches unserer Angebote interessiert Sie? Folgen Sie uns! ♥

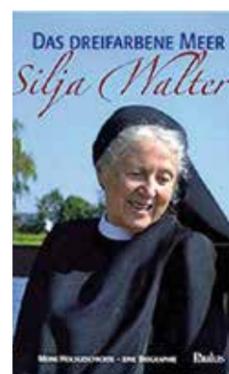
Sie können einzelnen Themen auf unserer Webseite folgen. Sie entscheiden, was Sie interessiert. Mit einem Klick auf das Herzsymbol und der Bekanntgabe Ihrer E-Mail-Adresse erhalten Sie immer eine Nachricht, wenn sich etwas ändert. Interessieren Sie sich zum Beispiel für unsere kulturellen Angebote, klicken Sie auf das Herz bei «Kultur», und sobald etwas aktualisiert wird, erhalten Sie eine E-Mail mit dem Hinweis dazu. So verpassen Sie nie mehr einen Vorverkaufsstart – mit einem weiteren Klick auf das rote Herz wird es wieder weiss, und schon sind Sie abgemeldet von dieser Dienstleistung.

Internationale Gäste

Viele unserer Seminargäste arbeiten in internationalen Konzernen, in denen Englisch die meistgesprochene Sprache ist. Darum und für alle unsere englischsprachigen Besucherinnen und Besucher ist unser Webauftritt zweisprachig. *CR*

Online kaufen

Auch wenn wir Sie am liebsten persönlich bei uns begrüssen, das Besorgen von Gutscheinen, Konzerttickets und Produkten aus dem Klosterladen können Sie problemlos von Zuhause aus erledigen.



Buchtip
 Silja Walter:
 Das dreifarbene
 Meer: Meine
 Heilsgeschichte-
 eine Biografie,
 Verlagsge-
 meinschaft
 topos

rungen mit Körper, Atem und Natur dienen der Vertiefung des Themas. Es bleibt Zeit für die eigene Gestaltung des Innehaltens. Die Tage der Stille sind eine wunderbare Möglichkeit, sich in der Betriebsamkeit des Advents eine Auszeit zu gönnen und sich vertrauensvoll auszurichten auf «Gott, als der, der da ist», wie Silja Walter schreibt. **TB**

«Der Himmel fällt uns immerzu ins Herz...»

« ...und bleibt drin liegen.»

Eine gewagte Aussage, die Silja Walter da macht. 2019 jährt sich ihr Geburtstag zum hundertsten Mal. Die Tage der Stille im Advent 2018 sind ihr gewidmet.

Das Unsagbare in Worte fassen

Über 60 Jahre lebte sie als Dichterin und Benediktinerin im Kloster Fahr vor den Toren der Stadt Zürich und blieb ihrer Vision und Sehnsucht treu nach dem Du Gottes, dem Absoluten, «...dem Unmittelbaren, wo keine Worte, keine Bilder, keine Bücher, einfach nichts mehr dazwischen ist...» Mit ihrer aussergewöhnlichen sprachlichen Ausdruckskraft versuchte sie, in Gedicht, Erzählung, Roman und Schauspiel das Unsagbare der Bezie-

hung zu Gott in Worte zu fassen. Sie fand zu einer Sprache jenseits aller abgegriffenen Formeln, die auch über ihren Tod hinaus weiterwirkt.

Im Advent zur Ruhe kommen

Die Tage der Stille im Advent führen in das Leben und das dichterische Werk von Silja Walter ein. Tagzeitengebete und Momente des gemeinsamen Schweigens in der Klosterkirche und im Raum der Stille bringen uns in Verbindung mit dem klösterlichen Rhythmus, der ihr Leben prägte. Sinnliche Erfah-

¹ Schwarzsee oberhalb Zermatt. Hier erlebte Silja Walter 1947 eine wegweisende Gotteserfahrung.

**Tage der Stille
 im Advent. Eine sinnliche
 Erfahrung mit Körper,
 Atem und Natur.**

Leitung:
 Thomas Bachofner, Leiter tecum
 und Rosanna Dietz Ems, Psycho-
 motorik- und Tanztherapeutin

Datum:
 Sonntag, 2. Dezember 2018,
 15.30 Uhr bis Mittwoch,
 5. Dezember 2018, 16 Uhr

Kurskosten:
 pro Person inklusive Vollpension:
 CHF 670.– im Einzelzimmer,
 CHF 580.– im Doppelzimmer

**Anmeldung bis 17. November 2018
 an tecum@kartause.ch
 oder 052 748 41 41**

Ittinger Sonntagskonzerte

So, 4. November 2018
 Quatuor Zaïde
 Benedict Kloeckner, Violoncello

So, 9. Dezember 2018
 Radu Lupu, Klavier

So, 10. Februar 2019
 Raphaela Gromes, Violoncello
 Julian Riem, Klavier

So, 24. März 2019
 Carion Bläserquintett

So, 28. April 2019
 Orchestra La Scintilla an der Oper Zürich
 Hanna Weinmeister, Violine

**Konzert Radu Lupu
 abgesagt. Neues
 Programm folgt.**

jeweils um 11.30 Uhr, Remise

**Tickets platzgenau auf www.kartause.ch
 T +41 52 748 44 11 oder veranstaltung@kartause.ch
 Stiftung Kartause Ittingen · CH 8532 Warth**

www.kartause.ch

Freude bereiten!

GESCHENKIDEEN AUS DEM KLOSTERLADEN

Unsere hausgemachten Spezialitäten bereiten Freude. Von Apfelringli über Weine und Wildbienenhotels bis Zucchetti süss-sauer. Die Auswahl ist gross.

Unser Klosterladen-
 Team berät Sie gerne.
 T +41 52 748 42 87

**Unser
 Shop
 ist online**

kartause.ch



Veranstaltungen

SEPTEMBER

FREITAG, 28. SEPTEMBER, 19.15 UHR

tecum: «Engel haben nicht immer Flügel»
Autorenlesung mit Peter Schulthess

SONNTAG, 30. SEPTEMBER, 11.30 UHR

Konzert mit dem Thurgauer Kammerorchester
Tickets unter: www.kartause.ch

SONNTAG, 30. SEPTEMBER, 19.15 UHR

tecum: Segnungsfeier in der Klosterkirche
Mit Pfr. Thomas Bachofner und Segnungsteam

OKTOBER

SONNTAG, 7. OKTOBER, 15.30 BIS 17.30 UHR

Ittinger Afternoon Tea, im Ochsenstall

SONNTAG, 7. OKTOBER, 15 BIS 16 UHR

Kunstmuseum Thurgau: Helen Dahm. Ein Kuss
der ganzen Welt. Öffentliche Führung

SONNTAG, 28. OKTOBER, 11.30 UHR

Kunstmuseum Thurgau: Vernissage
«Till Velten – La condition humaine»

NOVEMBER

SAMSTAG, 3. NOVEMBER, 19.30 UHR

Building Bridges – Sir Andrés Schiff präsentiert
junge Pianisten: Andrei Gologan, Klavier

SONNTAG, 4. NOVEMBER, 11.30 UHR

1. Ittinger Sonntagskonzert
Quatuor Zaïde; Benedict Kloeckner, Violoncello

SONNTAG, 11. NOVEMBER, 16 BIS 21 UHR

Das Leben feiern angesichts von Werden
und Vergehen
Anmeldung: www.tecum.ch

FREITAG, 16. NOVEMBER, 19 UHR

Kunstmuseum Thurgau: «Bilder von Menschen.
schönfärberisch, angemessen, diffamierend.»
Kunst einfach erklärt von Markus Landert

SAMSTAG 24. NOVEMBER, 19.30 UHR

tecum: «Kopfkino – Lichtspiele für die Seele.
Ein Abend mit 2Flügel» mit Christina Brude-
reck und Ben Seipel. www.tecum.ch

SAMSTAG/SONNTAG, 24./25. NOVEMBER

tecum: «paarlife@-Seminar»
Das 2 x 1 der Paarkommunikation
Anmeldung: www.tecum.ch

DEZEMBER

SONNTAG, 2. BIS MITTWOCH, 5. DEZEMBER

tecum: Tage der Stille im Advent
«Der Himmel fällt uns immerzu ins Herz»
Anmeldung: www.tecum.ch

DIENSTAG, 4. DEZEMBER, 19 UHR

Museen: «Engel in Geschichte und Kunst»
Rundgang mit Margrit Früh und Stefanie Hoch

SAMSTAG, 8. DEZEMBER, 19.15 UHR

tecum: Offenes Singen im Advent in der
Klosterkirche mit dem Vokalensemble «PH-
Wert»

SONNTAG, 9. DEZEMBER, 11.30 UHR

2. Ittinger Sonntagskonzert
(Programminformationen folgen)

JANUAR 2019

SAMSTAG/SONNTAG, 5./6. JANUAR

tecum: Kurzretraite zum Jahresanfang
Anmeldungen: www.tecum.ch

FREITAG, 18. JANUAR, 19 UHR

Kunstmuseum Thurgau: Neujahrsapéro

FEBRUAR

DONNERSTAG, 7. FEBRUAR, 19 UHR

Kunstmuseum: Helen Dahm «Die Befreiung
des Körpers», Vortrag von Markus Landert

SAMSTAG/SONNTAG, 9./10. FEBRUAR

tecum: Das innere Kind und sein emotionales
Gefühlserbe; Anmeldungen: www.tecum.ch

SAMSTAG, 9. FEBRUAR, 19.30 UHR

Building Bridges – Sir Andrés Schiff präsentiert
junge Pianisten: Itai Navon, Klavier

SONNTAG, 10. FEBRUAR, 11.30 UHR

3. Ittinger Sonntagskonzert
Raphaela Gromes, Violoncello
Julian Riem, Klavier

DONNERSTAG, 14. FEBRUAR, 18.30 UHR

tecum: Die Liebe feiern am Valentinstag
Anmeldungen: www.tecum.ch

ÖFFNUNGSZEITEN

KARTAUSE ITTINGEN, CH 8532 WARTH

KLOSTERLADEN

Mo 13.15 – 18 Uhr
Di bis Fr 9.30 – 12.15 Uhr und 13.15 – 18 Uhr
Sa / So 10 – 12.15 Uhr / 13.15 – 18 Uhr
Jeden ersten Samstag im Monat,
14.30 – 17.30 Uhr, Weindegustation
im Klosterladen

RESTAURANT MÜHLE täglich 8.30 – 23.30 Uhr
OCHSENSTALL Montag bis Samstag ab 17 Uhr

KUNSTMUSEUM THURGAU / ITTINGER MUSEUM

Winterhalbjahr 1. Oktober bis 30. April
Montag bis Freitag 14 – 17 Uhr
Samstag/Sonntag 11 – 17 Uhr
Sonntags 15 Uhr Öffentliche Führung

Über Weihnachten und Neujahr sind Hotel,
Restaurant, Klosterladen und Museen
vom 22.12.2018 bis 4.1.2019 geschlossen.